

NUTZERPERSPEKTIVE



Wenn man an Blockchain und NFTs denkt, so werden diese oft mit Kryptowährungen assoziiert, dies ist jedoch nur die Spitze des Eisbergs. Die Blockchain-Technologie begegnet uns Nutzer:innen nämlich in weitaus mehr Bereichen als zunächst vermutet. Sie begegnet uns im Bankwesen, Gesundheitswesen, im Energiesektor, bei Authentifizierungen, bei der Verwaltung von Daten, die mit staatlichen Diensten verknüpft sind, wie zum Beispiel Grundbucheintragungen, Hypotheken, Steuern und Eigentumsurkunden, oder auch bei Computerspielen und Glücksspielen. Gerade im Bereich Gaming kommen wir – die jüngere Generation – mit der Blockchain oft in Kontakt, ohne dass wir es unmittelbar merken. Dort wird es ermöglicht, In-Game-Währungen zu erstellen, Transaktionen zu tätigen oder auch durch NFTs und Tokens entlohnt zu werden. Zu den häufigsten Nutzertypen zählen also nicht überraschend Cryptominer, Gamer und Unternehmen. Um klarzustellen, wie man überhaupt Blockchains nutzen kann, sollte man sich zunächst über die technische Ausstattung einen kleinen Überblick verschaffen. Als Nutzer:in der Blockchain benötigt man nämlich keine eigene zentrale Datenbank, einen Hauptserver oder eine andere technische Infrastruktur. Stattdessen benötigt man nur ein technisches Endgerät und eine entsprechende Software, die als elektronische Brieftasche dient und deshalb auch als „Wallet“ bezeichnet wird. Hierbei gibt es unterschiedliche Wallets wie zum Beispiel MyEtherum. Dieses Online-Wallet können Nutzer:innen auf dem Smartphone oder Computer bewahren und darauf von überall aus zugreifen. Wenn man nun als Nutzer:in die entsprechende Software und somit auch die Wallet eingerichtet hat, kann man zu jeder Zeit darauf zugreifen und loslegen.

Im Gaming Bereich gibt es abgesehen von „Free to Play“ und „Pay to Play Spielen“ auch die „Play to Earn Spiele“, welche es ermöglichen, unter anderem NFTs und Token zu verdienen. Bei der Nutzung dieser Play to Earn Spiele kann aufgrund der Blockchain-Technologie von einer Vollständigkeit aller Informationen und Daten ausgegangen werden. Es besteht somit keine Gefahr des Datenverlusts. Bei normalen Datenbanken kann ein Ausfall eines Servers dazu führen, dass alle Daten offline genommen werden und sie somit nicht mehr zugänglich sind. Der Spielstand und alle bereits

erspielten Erfolge würden also bei den Spielen ohne Blockchain-Technologie verloren gehen. Bei Spielen mit Blockchain-Technologie sieht das aber anders aus, da die Kopien jeweiliger Transaktionen oder anderer Tätigkeiten auf zahlreichen Netzwerkknoten gespeichert werden und die Nutzer:innen somit nicht vom Ausfall eines einzelnen Servers betroffen sind. Der Kauf von Land oder von unterschiedlichen Avataren, so wie die Entlohnung für Erfolge mit NFTs und Tokens in diesen Spielen, ist somit absolut sicher und vertrauenswürdig. Aus diesem Grund wird einem auch der Handel mit NFTs immer mehr vertraut. Man sollte als Nutzer:in aber auf jeden Fall sehr auf den privaten Schlüssel aufpassen, der es ermöglicht, überhaupt auf die Blockchain zuzugreifen. Denn bei Verlust dieses Schlüssels geht der ganze Zugriff verloren.



Dies wäre für die Nutzer:innen verheerend, insbesondere, wenn sie ihren NFTs, die sie darauf speichern, besonderen emotionalen Wert anmessen. Nun stellt sich jedoch die Frage, wie es Nutzer:innen überhaupt möglich ist, virtuell mit NFTs zu handeln und was dafür – außer der Blockchain-Technologie – noch nötig ist.

Das Geldverdienen mit NFTs stellt sich in allen Bereichen grundlegend identisch dar. Denn nicht nur im Gaming, sondern auch im Bereich der Musik und Kunst sind NFTs, die auf dieser Blockchain-Technologie

basieren, sehr beliebt. Gerade hier kommen Privatpersonen aktuell häufig als Künstler:innen mit NFTs in Berührung. Möchte man als Nutzer:in NFTs z.B. in Form von Kunst erstellen, so kann man sich freuen, denn der virtuelle Handel hat sich mit Kunstwerken in den letzten Jahren als ziemlich lukrativ erwiesen. Manche Kunstwerke konnten nämlich tatsächlich mit Rekordsummen im Millionenbereich als NFTs verkauft werden (wie zum Beispiel das NFT-Werk „The Merge“, welches für etwa 90 Millionen US Dollar verkauft wurde).

Bevor Künstler:innen mit dem Erstellen des NFTs beginnen, sollten sie sich eine Blockchain-Wallet anlegen. Da die meisten NFTs auf der Ethereum-Blockchain basieren, wird die Blockchain-spezifische Kryptowährung Ether genutzt.

FAKT

Männer sammeln knapp **viermal häufiger** NFTs als Frauen.

Wie in der realen Welt findet der Kauf und Verkauf in der virtuellen Welt auf einem Handelsplatz statt. Wenn man sich für eine Blockchain mit der Kryptowährung Ether entschieden hat, so muss man einen Handelsplatz wählen, der diese Währung auch unterstützt. Ein Handelsplatz wäre in diesem Fall z.B. Opensea, welche besonders beliebt im Handel digitaler Kunst ist. Oft erheben solche Handelsplattformen auch Gebühren für den Verkauf von NFTs, weshalb man zunächst einen gewissen Betrag der Kryptowährung bereits auf der eigenen Wallet haben sollte.

Nachdem die Künstler:innen die Wallet mit der Plattform verbunden und die Gebühr bezahlt haben, können sie sich nun der Erstellung des NFTs zuwenden. Wie es die Technologie verlangt, geschieht dies virtuell.

Wird das Kunstwerk als NFT erstellt, wird dem Werk hierdurch eine Art Echtheitszertifikat verliehen. Zudem kann dank der Blockchain-Technologie den Gefahren wie z.B. Raubkopien und dem Verkauf dieser Kopien vorgebeugt werden.

Hat man nun ein NFT erstellt oder erworben, dann lädt man es im gewünschten Format auf die Handelsplattform hoch. Dabei kann es sich unter anderem um Formate wie PNG oder GIF handeln. Als Künstler:in kann man nach diesem Schritt entscheiden, ob man das NFT in einer Auktion oder mit einem Festpreis verkauft. Ist dies entschieden, so kann der Verkauf beginnen. Der Betrag, den man bei einem erfolgreichen Verkauf erhält, beruht auch auf der Ether-Währung. Dieser Betrag wird auf die Blockchain-Wallet übertragen, auf der das Geld angespart und gegebenenfalls ein neues NFT gekauft werden kann. Der Handel mit NFTs sowohl in der Kunst als auch im Gaming bei Play To Earn Spielen kann man sich also wie eine Art Kreislauf vorstellen: Man kauft und verkauft, bis man einen Betrag auf der Wallet hat, den man sich auszahlen lassen will. Die Auszahlung erfolgt über eine Krypto Börse, auf der man das Geld in die gewünschte reale Währung umwandeln bzw. auszahlen lassen kann.

Dank der Blockchain ist es möglich geworden, eine neue Dimension im Handel mit der Kunst oder auch in anderen Bereichen wie im Gaming oder in der Musik zu erstellen. Diese Entwicklung wird in Zukunft sicherlich nicht stoppen und man kann sich auf weitere Fortschritte in der virtuellen Finanzwelt gefasst machen.

GOOD TO KNOW

Millennials (geboren 1981 - 1995) kaufen NFTs **dreimal häufiger** als die **Generation Z** (geboren 1995 - 2010).

